

PRESEMITTEILUNG

08.07.2015

FDP fordert Konkretisierung der Beteiligungsrichtlinie

Die Freien Demokraten wollen für die in Aufsichtsräten entsandten Ratsmitglieder klare transparente Richtlinien. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Thomas Thiele erklärt: „Der Konzern Stadt Osnabrück ist in eine Vielzahl von Eigen- und Beteiligungsgesellschaften gesplittet. Für die Ratsmitglieder wird das Konstrukt immer unübersichtlicher, obwohl der Rat das oberste Entscheidungsgremium ist. In den städtischen Gesellschaften mit einem Aufsichtsrat entscheiden wenige von den Fraktionen entsandte Ratsmitglieder.

Uns ist es sehr wichtig, dass diese Ratsmitglieder geschult werden, ausreichende Kenntnisse und auch Zeit haben, diese Aufgabe verantwortungsbewusst wahrzunehmen. In der vergangenen Zeit ist bei uns der Eindruck entstanden, dass nicht allen Ratsmitgliedern bewusst ist, welche Verantwortung sie mit der Aufnahme eines Aufsichtsratsmandates übernommen haben. Zum Eigenschutz dieser Aufsichtsratsmitglieder und zum Schutz der Stadt möchten wir, dass die Verwaltung die Handlungsanweisungen für Aufsichtsratsmitglieder und vor allem für die Eigenbetriebe konkretisiert. Insbesondere sollen Hinweise aufgenommen werden, die die Mitglieder im Aufsichtsrat über ihre Rechte und Pflichten sowie Risiko der Haftung und Strafbarkeit aufklären. Auch sollen interne Weiterbildungen für Ratsmitglieder angeboten werden, die Interesse an einem Aufsichtsratsmandat haben bzw. ein Aufsichtsratsmandat innehaben. Nur so kann gewährleistet werden, dass Ratsmitglieder ihre Funktion im Aufsichtsrat, nämlich die Überwachung der Geschäftsführung, auch gewissenhaft nachkommen können.

Verwundert hat uns die Reaktion des SPD-Fraktionsvorsitzenden, wonach das alles nicht erforderlich ist. Wir sehen das anders. Wir wollen den ehrenamtlichen Ratsmitgliedern in Aufsichtsräten alle möglichen Hilfestellungen an die Hand geben, dass haben diese Mitglieder sicher verdient.“